

BM Böhling gibt eine kurze inhaltliche Zusammenfassung seines Schreibens vom 18.12.2013 an den Landkreis wieder.

Danach begründet er den genannten Zuschussbetrag von 300.000 € jährlich, die der Landkreis tragen sollte damit, dass mehr als 1/3 der Öffnungszeiten des Bades von Schulen des Landkreises genutzt werden. Der Zuschussbedarf liegt derzeit jährlich bei 600.000 €, leider deckt das Entgelt für das Schulschwimmen aber nur 10 % der aktuellen Kosten.

Der Landkreis hat signalisiert, dass er an Gesprächen, das Bad zu erhalten, mitwirken wird.

Der Vorsitzende, RM Just gibt den Vorsitz an RM Fischer ab und begründet seinen Antrag zur Beschlussfassung des Freizeitbades Aqua-Toll vom 16.01.2014.

Er geht dabei auf die einzelnen Punkte seines Antrages ein und begrüßt die grundsätzliche Bereitschaft des Landkreises einen substanziellen Beitrag zur Sanierung des Bades zu leisten. Dabei sollte kein großer Focus auf den Betriebszuschuss von 300.000 € pro Jahr gelegt werden, sondern der Zuschussbedarf durch Einsparungen bei der Unterhaltung des Bades und Reduzierung der Investitionskosten gesenkt werden. RM Just stellt hier besonders die Variante 1 des Planungsbüros pbr (Sportbad mit kleiner Sauna) heraus, die diese Voraussetzung mit einem Invest von < 6 Mio. € und einem jährlichen Zuschussbedarf von ca. 500.000 € erfüllen würde.

BM Borkenstein beschreibt, dass bereits 1,5 Jahre Gespräche mit dem Landkreis zu dieser Thematik geführt werden und bisher kein positives Ergebnis erreicht worden ist. Er begründet daher den weitergehenden den Antrag der SPD-FDP-Gruppe und der CDU vom 14.01.2014 der folgenden Wortlaut hat und hinsichtlich der Entscheidungsfrist auf den 27. März 2014 aktualisiert wird.

"Bis zur Ratssitzung am 27. März 2014 (Sondersitzung) hat die Verwaltung ein endgültiges Ergebnis darüber vorliegen, ab und in welchem Umfang der Landkreis und die benachbarten Kommunen bereit sind, einen dauerhaften Beitrag in Höhe von mindestens 300.000 € jährlich zu den real entstehenden Kosten des Aqua-Toll's zu gewähren. Bei negativem Ergebnis wird das Freizeitbad geschlossen und zurückgebaut.

Kommt es im Kreistag am 20. März zu einem positiven Ergebnis, wird zeitnah unter Einhaltung des Grundsatzbeschlusses (max. 6 Mill. € und keine Erhöhung der Betriebskosten) eine Variante beschlossen und umgesetzt.

Am 27. März wird in der Sondersitzung des Stadtrates über den möglichen ausgehandelten Lösungsvorschlag zwischen der Stadt Schortens und dem Landkreis Friesland beraten."

RM v. Heynitz gibt zu Bedenken, dass es grundsätzlich nicht geschickt ist, ohne einen Spielraum zu haben, mit einer starren Vorgabe in eine Verhandlung zu gehen.

RM Labeschautzki verliest eine persönliche Stellungnahme, die er in einem Brief an den Bürgermeister am 11.12.2013 verschickt hat. Darin stellt er die Nutzer des Schwimmbades heraus und beschreibt die Wichtigkeit der finanziellen Unterstützung des Landkreises und der umliegenden Kommunen.

BM Bastrop beschreibt, dass es die allerletzte Konsequenz ist, das Bad zu schließen, verweist aber auch auf die anderen dringlichen Unterhaltungsaufgaben an den Straßen und kommunalen Gebäuden. Ohne die Hilfe des Landkreises und der umliegenden Kommunen kann das Bad nicht erhalten werden.

Der Kreistagsabgeordnete der FDP, Herr Ratzel fühlt sich als Kreistagsmitglied von dem Antrag der SPD-FDP-Gruppe und der CDU nicht in seiner Entscheidung unter Druck gesetzt.

Es ergeht mit **6 Ja Stimmen und 3 Nein** Stimmen folgender Beschluss: